

## Kapitel 27

# Sein

27.1 Wir kommen nun darauf zurück, was dein Sein ist. Sein ist. So wie Liebe ist. Du hast Sein an *Mensch* sein gekoppelt. Bei deiner Suche, dich selbst zu erkennen, hast du dich einfach selbst auf das Sichtbare und Beschreibbare beschränkt/reduziert. Folglich hast du den Tod als die einzige Möglichkeit identifiziert, durch die Einheit mit deinem VATER erlangt werden kann, in dem Bewusstsein, dass eine solche Einheit mit der menschlichen Natur nicht vereinbar ist, die du dir selbst zuschreibst. In diesem einen Irrtum liegen in der Tat alle Irrtümer. Denn welche Suche kann erfolgreich sein, wenn die einzige Antwort auf das Leben der Tod zu sein scheint? Das ist der Grund, warum und auf welche Weise mein Tod und die Auferstehung eine Antwort und ein Ende für den Bedarf nach Antworten geliefert hat.

27.2 Dein *Sein* hier ist nicht vergeblich oder ohne Sinn. Dein *Sein* selbst ist der ganze Sinn, alle Ehre, alle Herrlichkeit. Es gibt kein Sein getrennt/außerhalb vom Sein. Es gibt kein *lebendig* sein und *tot* sein, *menschlich* sein oder *göttlich* sein. Es gibt nur sein. Sein ist.

27.3 Doch Sein, wie Liebe, *ist* in Beziehung. Folglich ist deine Bestimmung hier nicht eine des Bedeutungs Findens, sondern eine des Kennenlernens/Erkennens durch Beziehung. Es geschieht im Kennenlernen durch Beziehung, dass du dein SELBST erkennst.

27.4 Die Zielsetzung dieses KURSES ist auf viele Arten erläutert worden und wird hier noch einmal erklärt: Das Ziel dieses KURSES ist es, deine Identität zu etablieren. Die Wichtigkeit dieses Zieles sollte nicht unterschätzt/kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Lasst uns die Frage behandeln, warum das so wichtig ist.

27.5 Du warst in einem Kreis gefangen, für eine Zeitlang das Selbst als wichtig anzusehen und dann für eine Zeitlang das Selbst als unwichtig anzusehen. Das Selbst als wichtig anzusehen, erscheint einmal eine Funktion des Ego zu sein und ein andermal eine Funktion des Göttlichen. Du wirst zwischen dem persönlichen Selbst und einem wahren SELBST nur durcheinander gebracht, weil du dein wahres SELBST noch nicht erkannt hast. Wenn du einmal dein wahres SELBST erkannt hast, wird all diese Verwirrung enden/aufhören.

27.6 Wir haben bereits gesagt, dass Beziehung das einzig „Bekannte“ in einer unerkennbaren Welt ist. Wir haben bereits gesagt, dass das einzige Wesen, das nicht jenseits der Grenzen der vollständigen Erkenntnis ist, das SELBST ist. Folglich geschieht es im Erkennen des SELBST, dass alles erkannt wird.

27.7 Wenn du voll und ganz erkennst, dass der einzige Weg, das SELBST zu erkennen, durch Beziehung geschieht, werden deine Bedenken bezüglich der Konzentration auf das Selbst enden. Das Leben ist keine Sache von Selbst oder Andere. Das Leben ist eine Sache der Beziehung. Das Leben ist nicht eine Frage von menschlich oder göttlich, sondern eine Frage/Angelegenheit der Beziehung zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen. Das

Leben ist nicht eine Frage von einem lebendigen Wesen oder einem anderen, sondern der Beziehung zwischen allen lebendigen Dingen.

27.8 Wenn du dein SELBST nur durch Beziehung erkennen kannst, dann kannst du GOTT nur durch Beziehung erkennen. CHRISTUS *ist* die heilige Beziehung, die zwischen Allem und GOTT existiert und die Brücke bereitstellt, die das Konzept eines *dazwischen* überbrückt und die Verbindung mit der Einheit liefert. Folglich ist deine Beziehung mit CHRISTUS schon immer gewesen und wird immer sein. Deine Aufgabe hier ist es, diese Beziehung erneut kennenzulernen.

27.9 Der Gedanke GOTTES, durch den du erschaffen wurdest, ist gleichbedeutend mit dem CHRISTUS in dir. Er ist deine Beziehung mit deiner QUELLE und allem, was ER erschaffen hat.

27.10 Kannst du beginnen, dir deine wahre Identität bildlich vorzustellen oder sie als Beziehung selbst wahrzunehmen? Und wie ist es mit GOTT? Kannst du alle Konzepte verlernen und deinen Geist befreien und stattdessen alle Beziehung akzeptieren? Wenn alle Bedeutung und alle Wahrheit in Beziehung liegt, kannst du dann etwas Anderes sein als Beziehung selbst? Kann GOTT es? Kannst du dir Beziehung anstatt einzelner Objekte und Körper als *alles* vorstellen, was existiert und somit als wer du bist und wer GOTT ist? Besteht solch ein großer Schritt zwischen dem, zu sagen, dass du nur in Beziehung existierst, hin zu der Aussage, dass du nur *als* Beziehung existierst? Du denkst, dass es das ist und fühlst dich selbst noch minderwertiger und identitätsloser, wenn du nur über solch eine Idee nachdenkst. Und daher musst du bzgl. des SELBST beruhigt werden, das du bist.

27.11 Diese Etablierung/Gründung deiner Identität, die wir hier zu erreichen suchen, ist nicht nur dafür da, dass du dich oder deine Welt besser verstehen kannst oder sogar damit du den HIMMEL zur ERDE bringen kannst. Obwohl dies, wie zuvor gesagt, einander ergänzende Ziele sind, sind dies Ziele, die du nicht „für dich allein“ oder mit dem Konzept, das du jetzt von dir hast, erreichen kannst. Genauso wie du dich umschauen und sehen kannst, dass auf dieser Erde keine zwei Körper genau gleich sind, ist das SELBST, das du bist, ein einzigartiges/einmaliges SELBST. Ein SELBST der Beziehung impliziert nicht ein SELBST, das das gleiche ist, wie alle anderen. Doch es impliziert ein Selbst, das integral ist zu dem ganzen Rest. Du bist von Bedeutung und du spielst eine Rolle als ein interaktiver Teil der Beziehung, die das Leben ist. Du bist bereits vollendet/vollkommen, als der, der du bist. Alles ist in der Einheit vollendet. In der Trennung strebst du lediglich nach allem, was in Beziehung dir gehört/dein ist. Beziehung *ist* Einheit und Beziehung ist dein natürlicher Zustand. Es ist, wer du bist.

27.12 Nur weil du nicht verstehst, bedeutet das nicht, dass du die Wahrheit nicht lernst. Du verstehst nicht, weil du im Sinne/in Begriffen von Singularität denkst, anstatt im Sinne/in Begriffen von Einheit. Das ist der Grund dafür, warum dieser KURS sich nicht auf dein Denken konzentriert hat. Du wirst erneut gebeten, dich deinem Herzen zuzuwenden für die Wahrheit, die dort verborgen ist und noch darauf wartet, enthüllt zu werden. Dein Herz weiß um die Einheit und kennt kein Verlangen danach, alleine und getrennt zu sein. Dein Herz versteht Beziehung als seine Quelle des Seins. Du bist nicht von deiner QUELLE getrennt.

27.13 In Beziehung zu leben, bedeutet in Liebe zu leben und als der zu leben, der du bist. In Beziehung zu leben, bedeutet, in der Gegenwart zu leben. Wie lernst du, dich vom Leben in der Trennung zum Leben in Beziehung hinzubewegen?

27.14 In Beziehung zu leben, bedeutet, alles, was in der Gegenwart als deine gegenwärtige Realität geschieht zu akzeptieren und es ist ein Ruf, in Beziehung damit zu sein. Es ist die Bereitschaft/Bereitwilligkeit, das Urteilen beiseitezulegen, so dass du nicht darüber nachsinnst, was geschehen „sollte“, anstatt dich mit dem zu befassen, was gerade/tatsächlich geschieht. Es schaut über die Wahrnehmung von „Anderen“ hinaus auf die Beziehung und die Ganzheit. In Beziehung zu leben, bedeutet, selbst mit Konflikt in Harmonie zu leben. Es ist ein Verständnis, dass wenn in deiner Gegenwart Konflikt auftaucht, es etwas zu lernen gibt, was deine Beziehung mit Konflikt betrifft.

27.15 In Beziehung zu leben bedeutet von deinem Zentrum aus zu leben, dem Herzen deines SELBST. Es bedeutet ein vollkommenes Vertrauen in die Beziehung selbst zu haben, anstatt in den Geist/Verstand. Dadurch spiegeln deine Handlungen die angemessene Reaktion/Antwort auf die Beziehung wider, die in der Gegenwart geschieht, anstatt auf deine vorgefassten Vorstellungen/Auffassungen/Meinungen über Andere, auf die früheren Urteilen, die dein Geist einst gefällt hat und auf die er aus Gewohnheit vertraut, oder deine Überlegungen darüber, was die Situation für deine Zukunft bedeuten könnte. Es ist nicht das individuelle „Du“, das deine Antworten/Reaktionen auf Situationen diktiert, die auf oberflächlichen Interpretationen basieren, was diese Situationen zur Folge haben/nach sich ziehen. Es ist vielmehr das „Du“ in und innerhalb der Beziehung, das aus dem Wissen heraus antwortet/reagiert, das durch Beziehung erlangt wurde.

27.16 Wie oft hast du, selbst mit den besten Intentionen, nicht gewusst, was die angemessene Antwort ist, die du geben sollst? Du fragst dich sogar, wenn du betest, ob du für bestimmte Ergebnisse/Resultate beten sollst oder dafür, dass GOTTES WILLE geschehen möge. Du fürchtest dich davor, ein Wunderwirkender zu sein, weil du nicht glaubst, dass du jemals wissen wirst, was erforderlich ist.

27.17 Wenn du lernst, in der Gegenwart in Beziehung zu leben, wird diese Verwirrung zu Ende sein. Deine Beziehung wird dich mit Gewissheit zu der angemessenen Antwort/Reaktion führen. Ich benutze hier den Ausdruck „angemessen“ nicht als ein Gradmesser für das Urteil, sondern als einen Hinweis, dass es einen *Weg* gibt, auf dem jene, die in Beziehung leben, zur Gewissheit kommen und ihre Bereitwilligkeit zu handeln nicht durch Verunsicherung/Unsicherheit behindert wird. Jegliche Ungewissheit/Verunsicherung/Unsicherheit ist Angst. Jegliche Angst ist Zweifel an dir Selbst/über dein Selbst. Wie kannst du nicht wissen, wie du antworten/reagieren sollst, wenn der Zweifel vergangen und Gewissheit gekommen ist? Wie kann Gewissheit jemals ohne ein Verstehen der Beziehung aller Dinge kommen?

27.18 Bedeutet ein Verständnis der Beziehung aller Dinge, dass du eine Kraft/Stärke besitzen wirst, die nicht von dieser Welt ist? Wirst du die Zukunft und die Vergangenheit sehen, Bestimmung und Schicksal erkennen können? Du besitzt in der Tat eine Kraft/Stärke, die nicht von dieser Welt ist, doch es ist keine Kraft/Stärke, wie du sie hier siehst, die Macht über Einzelheiten und Information zu verfügen, an die du denkst, wenn du nach einem

Schicksal oder einer Prophezeiung verlangst oder dich davor)fürchtest. Die Kraft/Stärke/Macht, von der wir sprechen, ist die Kraft/Stärke/Macht des *Wissens*.

27.19 Wie oft wusstest du, was das „Richtige“ ist, das zu tun war, ohne die Einzelheiten dessen zu kennen, was zuvor geschah und was kommen würde? Manchmal hast du auf dieses Wissen hin gehandelt und zu anderen Zeiten nicht. In Beziehung zu leben, liefert dir ein konstantes Wissen dieser Art, ein einfaches Wissen einer *Weise*, wie die Dinge sein sollen. Es ist ein Wissen, das im Herzen gefühlt wird, für das es immer noch keinen Beweis geben wird, doch für das es die Gewissheit geben wird, die du bislang vermisst hast/dir bislang gefehlt hat. Die typischen Ängste, die du in der Vergangenheit erlebt hast, werden in diesem Wissen nicht mehr auftauchen/aufkommen.

27.20 Wie wirst du wissen/Woran wirst du erkennen, dass du den Zustand der Gnade erreicht hast, in dem du erschaffen worden bist und dass du in Beziehung lebst? Du wirst es an der Sicherheit/Gewissheit erkennen, die du fühlst. Wenn du diese Gewissheit nicht fühlst, was kannst du dann tun?

27.21 Du bist jetzt bereit und alles, was dich davon abhalten wird, ein Leben der Liebe zu leben, ist dein Unwille/Widerstand, es zu tun. Es gibt nur eine verbleibende Quelle solchen Unwillens/Widerstandes. Deine Bereitwilligkeit wird nun davon abhängen, ob du vertraust oder nicht. Vertraust du diesen Worten? Vertraust du GOTT? Kannst du deinem SELBST vertrauen?